

LIGA

DER SPITZENVERBÄNDE DER FREIEN WOHLFAHRTSPFLEGE IN BERLIN

AWO Landesverband Berlin e.V. • Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.
Diakonisches Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e.V. • Paritätischer Landesverband
Berlin e.V. DRK-Landesverband Berliner Rotes Kreuz e.V. • Jüdische Gemeinde zu Berlin KdöR

Ausbildungsförderung für Pflegekräfte

Berlin, 05.07.2018

Verschiedene Ansätze zur Förderung der Altenpflegeausbildung haben Eingang gefunden in den **Initiativplan zur Verdoppelung der Ausbildungszahlen in Berlin**. Ein Baustein dieser Initiative ist die Weiterqualifizierung der Pflegekräfte zu Pflegefachkräften mit Unterstützung einer Ausbildungsförderung.

1. Ausgangssituation

Die Zahl der Auszubildenden in der Altenpflegeausbildung steigt zwar stetig an, deckt aber bei weitem nicht den zukünftigen Bedarf an Pflegefachkräften. Für Pflegekräfte, die eine Ba- sis- oder sogar eine einjährige Qualifikation vorweisen können, ist eine Fachqualifikation oftmals ein angestrebtes Ziel, das nicht umsetzbar ist, wenn während der Ausbildungszeit das Familieneinkommen durch die geringere Ausbildungsvergütung auch in tariflicher Höhe nicht gesichert ist. Eine Teilzeitausbildung, die in der Regel als berufsbegleitende Ausbildung umgesetzt wird, ist nur für einen Teil dieser Pflegehilfskräfte eine Lösung, weil sie zu einer sehr hohen zeitlichen Belastung führt.

Gerade aber dieser Personenkreis ist geeignet, die Fachkraftausbildung zu absolvieren und anschließend zuverlässig dem Tätigkeitsbereich treu zu bleiben, da die Pflegekräfte um die Inhalte und Anforderungen des beruflichen Alltags wissen und sich diesem bewusst stellen.

Es könnte eine nachhaltige Zahl von Pflegehilfskräften motiviert werden, die Pflegefachkraftausbildung in Vollzeit anzugehen, wenn ein existenzsicherndes Familieneinkommen gewähr- leistet würde.

2. Vorschlag

Die Pflegehilfskraft erhält in der Vollzeitausbildung zusätzlich zur Ausbildungsvergütung eine Aufstockung durch eine Ausbildungsförderung auf annähernd die Höhe der ursprünglichen Vergütung, die sie als Pflegekraft erhalten hat.

Grundlage könnte der Vergleich zwischen der Ausbildungsvergütung im ersten Ausbildungsjahr und dem üblichen Gehalt als Pflegekraft sein.

Die Ausbildungsvergütung beträgt entsprechend der Arbeitsvertragsrichtlinie des Deutschen Caritasverbands zurzeit im 1. Ausbildungsjahr 967,13 € (RK Ost Tarifgebiet West, also Berlin) und ca. 1.500.-€ Pflegekraftgehalt in der häufigsten Form der Teilzeitbeschäftigung mit 30 Wochenstunden.

Somit wäre eine Differenz von ca. 500 Euro im Monat zu überbrücken.

LIGA

DER SPITZENVERBÄNDE DER FREIEN WOHLFAHRTSPFLEGE IN BERLIN

AWO Landesverband Berlin e.V. • Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.
Diakonisches Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e.V. • Paritätischer Landesverband
Berlin e.V. DRK-Landesverband Berliner Rotes Kreuz e.V. • Jüdische Gemeinde zu Berlin KdöR

Die Ausbildungsförderung wird zur Hälfte vom Arbeitgeber und Ausbildungsträger und zur anderen Hälfte vom Land Berlin finanziert. Bei einer dreijährigen Ausbildungszeit wären jeweils 9.000.-€ pro Geförderten aufzubringen.

Zur weiteren Förderung könnte auch eine Ausbildungsverkürzung entsprechend des §7 AltPflIG herangezogen werden. Denn es kann davon ausgegangen werden, dass bei einem Teil der Pflegehilfskräfte bereits erworbene Kenntnisse und Fertigkeiten vorliegen.

3. Auswirkungen

Die Zahl der abgeschlossenen Altenpflegeausbildungen in Berlin beträgt ca. 600/Jahr und hat folgenden Verlauf gehabt.

2011	450
2012	492
2013	667
2014	583
2015	588
2016	575
2017	655

Wenn die Zahl der abgeschlossenen Altenpflegeausbildungen in dieser Größenordnung verbleibt, fehlen bis zum Jahre 2025 ca. 10.000 Pflegefachkräfte oder bis zum Jahr 2030 ca. 15.000 Pflegefachkräfte.

Die Ausbildungszahlen könnten bereits für das Ausbildungsjahr 2018/2019 deutlich steigen, wenn spätestens im Juli 2018 den Pflegehilfskräften die Ausbildungsförderung angeboten werden kann und sie sich dann für die Aufnahme der Altenpflegeausbildung zum 1.10.2018 entschließen.

Abhängig von der Akzeptanz dieser durch eine Ausbildungsförderung unterstützte Altenpflegeausbildung bei den Pflegehilfskräften, müsste über eine Ausweitung der Kapazitäten der Altenpflegesschulen gesprochen werden.

Den Pflegehilfskräften, die zu über 90 % Frauen sind, würde die Chance geboten, die in ihrer Lebensbiografie bisher nicht mögliche Berufsausbildung nachzuholen und sich auf Dauer ein deutlich höheres Arbeitseinkommen zu sichern. Die Pflegeeinrichtungen würden über eine große Zahl von neuen Pflegefachkräften verfügen können, die sich zudem bereits in den Einrichtungen bewährt haben und mit hoher Wahrscheinlichkeit dem bisherigen Arbeitgeber verbunden bleiben.

LIGA

DER SPITZENVERBÄNDE DER FREIEN WOHLFAHRTSPFLEGE IN BERLIN

AWO Landesverband Berlin e.V. • Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.
Diakonisches Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e.V. • Paritätischer Landesverband
Berlin e.V. DRK-Landesverband Berliner Rotes Kreuz e.V. • Jüdische Gemeinde zu Berlin KdöR

4. Ergebnis

Der Vorschlag einer Ausbildungsförderung zur Weiterqualifizierung von Pflegehilfskräften zu Altenpflegerinnen bindet alle ein, die ein hohes Interesse an der Steigerung der Ausbildungszahlen haben. Die Pflegeeinrichtungen müssen die Zahl ihrer Ausbildungsplätze erhöhen, verstärkt Praxisanleiter/Innen fortbilden und einsetzen und bei ihren Pflegehilfskräften für diese Vollzeitausbildung werben.

Das Land Berlin und die Pflege- und Krankenkassen haben die Verpflichtung für eine ausreichende Pflegeinfrastruktur im Interesse der Bürger bzw. der Versicherten zu sorgen. Die Ausbildungsförderung wäre ein deutliches Signal einer ernst gemeinten Anerkennung der Mühen und Anstrengungen, die eine Fachkraftausbildung den bisherigen Pflegehilfskräften abverlangen wird.

Die konkrete Ausgestaltung der einzelnen Verpflichtungen der Beteiligten ist sicher noch rechtlich und hinsichtlich seiner wirtschaftlichen Folgen zu prüfen, bevor die einzelnen Schritte der Umsetzung des Vorschlages angegangen werden können.

Liga Fachausschuss Ambulante Dienste
Liga Fachausschuss Altenhilfe